

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.107.380

. März 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Herr, Genossinnen und Genossen haben am 08. Februar 2022 unter der **Nr. 9682/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auswahlkriterien und -prozedere hinsichtlich der Personen im Klimarat gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wurde die Auswahl der Personen durch ein Sozialforschungsinstitut vorgenommen?*
 - a) *Welches?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *War ein Sozialforschungsinstitut an der Auswahl der Personen beteiligt?*
 - a) *Welches?*
 - b) *Mit welchem Aufgabenbereich?*
 - c) *Warum nicht?*

Die Auswahl der Teilnehmer:innen des Klimarats wurde durch die Statistik Austria vorgenommen. Zuvor waren mehrere Sozialforschungsinstitute um Übermittlung von Angeboten zur Durchführung dieser Auswahl aufgefordert worden. Das einzige übermittelte Angebot wurde jedoch methodisch (Heranziehen des Telefonbuchs für den Auswahlprozess) als ungeeignet im Hinblick auf die Repräsentativitätskriterien bewertet. Daher wurde die Statistik Austria ersucht, ein Angebot zu legen. Dieses Angebot überzeugte sowohl methodisch als auch im Hinblick auf die Kosten.

Zu den Fragen 3, 5 6 und 8:

- *Laut einer Pressemeldung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, sowie des Klimarats vom 11. Jänner 2022 wurden die Merkmale für die Auswahl der Personen mit „Wohnort, Alter, Geschlecht, Bil-*

„dung und Einkommen“ festgelegt. Gibt es darüber hinaus noch weitere Auswahlmerkmale? Wenn ja, welche?

- *Gibt es für jedes Auswahlmerkmal eine genau definierte Quote?*
- *Wie ist die genau definierte Verteilung nach*
 - a) *Wohnort,*
 - b) *Alter,*
 - c) *Geschlecht,*
 - d) *Bildung und*
 - e) *Einkommen im Klimarat?*
- *Wie ist die die Aufteilung der teilnehmenden Personen nach Bundesländern?*
 - a) *Wurde vorab eine Quote pro Bundesland definiert?*
 - b) *Gibt es eine Gewichtung hinsichtlich einwohnerstarker Bundesländer?*
 - c) *Gibt es eine Quote die einen Stadt-Landausgleich festlegt?*
 - d) *Gibt es eine Quote die auch auf Städte und Gemeinden Rücksicht nimmt?*

Laut Methodenbericht der Statistik Austria wurden sieben Merkmale herangezogen. Der Methodenbericht mit allen Details kann den Internetseiten der Statistik Austria entnommen werden : [Klimarat \(statistik.at\)](https://www.statistik.at/klimarat)

1. Altersgruppen: 16-29 Jahre, 30-44 Jahre, 45-59 Jahre, 60-74 Jahre, 75-84 Jahre
2. Geschlecht: männlich, weiblich (ev. andere Ausprägungen wären randomisiert nach geraden/ungeraden Geburtstagen den Ausprägungen männlich/weiblich zugeordnet worden, waren also nicht ausgeschlossen)
3. Höchste abgeschlossene Schulbildung: Maximal Pflichtschule oder unbekannt, Lehre/Berufsbildende Mittlere Schule, Matura, Hochschule
4. NUTS1-Region: Ostösterreich, Südösterreich, Westösterreich
5. Geburtsland: Österreich, EU, Nicht-EU
6. Urbanisierungsgrad: Dicht besiedeltes Gebiet (Städte/urbane Zentren/städtische Gebiete), Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte (kleinere Städte und Vororte), gering besiedeltes Gebiet (ländlicher Raum)
7. Haushaltseinkommen: Quintilsgruppen (20% der Haushalte mit dem geringsten, ... 20% der Haushalte mit dem höchsten Haushaltseinkommen). Das Einkommen berücksichtigt die Personenzahl und die Altersstruktur der Haushaltsmitglieder (äquivalisiertes Haushaltseinkommen).

Ausführliche Informationen samt Grafiken zur Aufteilung der teilnehmenden Personen nach Bundesländern können ebenso dem Methodenbericht der Statistik Austria entnommen werden.

Zu Frage 4:

- *Weiters wird darin angeführt, dass darauf geachtet wurde, dass nicht nur Personen im Klimarat vertreten sind, die in Klimafragen besonders engagiert sind. Anhand welcher Kriterien wurden diese Personen aus der Auswahlliste entfernt oder speziell berücksichtigt?*

In der Leistungsbeschreibung meines Ministeriums zur Beauftragung war zusätzlich zu den Auswahlkriterien noch folgende Formulierung enthalten: „Bei der Auswahl ist zusätzlich darauf zu achten, dass unterschiedliche Meinungen zur Klimakrise und deren Auswirkungen auf das persönliche Leben einbezogen werden. Ebenso sollten auch Menschen zur Teilnahme gewonnen werden, die schwer zu erreichen und anzusprechen sind und z.B. Menschen aus sozia-

len Randgruppen im Querschnitt repräsentativ vertreten sein. Dazu sollte eine geeignete Methode wie z.B. aufsuchendes Losverfahren eingesetzt werden.“

Seitens der Statistik Austria wurde bei der konkreten Vorbereitung der Auswahl im Hinblick auf die Meinungen zur Klimakrise darauf hingewiesen, dass diese Einstellungen anders als z.B. Wohnort, Alter oder Einkommen nicht objektivierbar seien. Vorgeschlagen wurde jedoch, anhand einiger Fragen die Einstellungen zur Klimakrise zu dokumentieren. Die Antworten auf diese Fragen hatten jedoch keinerlei Auswirkungen auf den Auswahlprozess, sondern dienten lediglich der Dokumentation.

Zu Frage 7:

- *Nehmen auch Personen teil, die dem Klimaschutz kritisch bzw. ablehnend gegenüberstehen? (Laut Auskunft Statistik Austria wurden auch „Ansichten zum Thema Klimawandel“ abgefragt)*
 - a) *Wenn ja wie viele?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Bei einer der Einstellungsfragen bzgl. der Notwendigkeit zur Verhaltensänderung, die am ehesten Rückschlüsse auf die Meinungen zum Klimaschutz zulässt, haben eine Person eher nicht zugestimmt, 16 Personen eher zugestimmt und 81 Personen sehr zugestimmt.

Zu Frage 9:

- *Mussten sich die Personen zur Teilnahmen an allen sechs Termine verpflichten?*

Es wurde die grundsätzliche Bereitschaft, an allen Terminen teilzunehmen, abgefragt. Es ist aber klar, dass einzelne Personen aufgrund von Erkrankungen, kurzfristig auftretenden beruflichen oder privaten Verpflichtungen, bei einzelnen Sitzungen nicht anwesend sein werden.

Zu den Fragen 10 bis 12:

- *Ist (partei-)politisches Engagement ein Hindernisgrund für die Teilnahme?*
- *Wurde (partei-)politisches Engagement abgefragt?*
- *Wurde bei der Auswahl auch ein Fokus auf Personen mit Migrationshintergrund gelegt?*

Politisches Engagement war bzw. ist kein Hindernisgrund bei der Auswahl und Teilnahme und wurde nicht abgefragt. Ein Fokus auf Personen mit Migrationshintergrund wurde nicht gelegt.

Zu den Fragen 13 und 14:

- *Wieviele Rückmeldungen gab es aus dem erstmals ausgewählten Personenkreis?*
 - a) *Wieviele Personen haben abgesagt?*
 - b) *Wieviele Personen haben gar nicht auf die Einladung zum Klimarat reagiert?*
- *Wieviele Personen mussten insgesamt angeschrieben werden, um 100 Personen für das Projekt zu gewinnen?*

Insgesamt wurden 2.003 Personen angeschrieben. Es gab 145 Rückmeldungen mit grundsätzlicher Bereitschaft zur Teilnahme, die anderen Personen haben nicht reagiert bzw. in wenigen Einzelfällen die Teilnahme verneint.

Zu Frage 15:

- *Wurden bei Absagen die Gründe abgefragt bzw. bekannt gegeben? Wenn ja, welche waren es?*

Nein, die Gründe wurden nicht systematisch abgefragt und dokumentiert. Jene Personen, die dem Klimaratssekretariat freiwillig ihre Gründe bekanntgaben, führten z.B. geänderte berufliche oder private Umstände an.

Zu Frage 16:

- *Gab es Merkmalgruppen die besonders schwierig waren, im Klimarat repräsentativ abzudecken? Wenn ja, wie wurde das Problem gelöst?*

Die Auswahl der Klimarät:innen wurde durch die Statistik Austria durchgeführt. Von der Statistik Austria wurden mir diesbezüglich folgende Informationen übermittelt:

Erfahrungen der Sozialforschung zeigen, dass bildungsfernere Gruppen im Allgemeinen deutlich weniger bereit sind, an freiwilligen Erhebungen mitzuwirken. Diese Annahme wurde auch auf die Teilnahme am Klimarat übertragen. Um entsprechend entgegenzuwirken, wurde die Stichprobe in zwei Tranchen gezogen. In der ersten Tranche (1.003 Personen) wurde ein „Oversampling“ von Personen der niedrigsten Bildungskategorie durchgeführt, d.h. sie waren über ihren Bevölkerungsanteil hinaus in der Stichprobe vertreten, um eine erwartete niedrigere Antwortquote zu kompensieren. Die Zusammenstellung der 2. Tranche (1.000 Personen) war abhängig von der tatsächlichen Teilnahmebereitschaft in den verschiedenen Gruppen der 1. Tranche. Die Auswahl der Personen erfolgte erneut als Zufallsstichprobe, allerdings mit an die in den einzelnen Gruppen schon erreichte Ausschöpfung angepassten Ziehungswahrscheinlichkeiten. Durch eine solche Ziehung in mehreren Tranchen wurde erreicht, dass die Bevölkerungsgruppen, die unter den Angemeldeten der ersten Tranche noch unterrepräsentiert waren, durch die überproportionale Ziehung in der zweiten Tranche in einer entsprechenden Anzahl vertreten waren.

Die Auswertungen der sieben Auswahlmerkmale zeigen, dass der Bildungsgrad sowie das Haushaltseinkommen zwischen Klimarat und Grundgesamtheit letztlich sehr gut übereinstimmen, ebenso wie die meisten anderen Merkmale.

Gewisse Diskrepanzen zeigen sich jedoch beim Geburtsland (Österreich, EU, Nicht-EU), da Personen mit österreichischem Geburtsort im Klimarat leicht überrepräsentiert sind (89% im Klimarat vs. 80% in der Grundgesamtheit). Auch die Altersgruppe der 30-44-Jährigen erwies sich als vergleichsweise schwierig abzudecken; sie bleibt im Klimarat letztlich leicht unterrepräsentiert mit einem Anteil von 14% (versus 24% in der Grundgesamtheit).

Zu Frage 17:

- *Gibt es zusätzlich zu den 100 Personen einen Extrapool für spontane Absagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer?*
- a) *Wenn ja, wie groß ist dieser?*
- b) *Wie werden die Personen im Extrapool am Laufenden gehalten?*

Es war ein Reservepool von 20 bis 30 Personen zwischen Ende der Erhebungsphase (Ende Oktober) und Start des Klimarates (ursprünglich geplant für 27./28. November 2021) vereinbart; dieser umfasste letztlich 28 Personen. Durch die Verschiebung von November auf Jänner und die damit einhergehenden Absagen wurde dieser Pool vollständig aufgebraucht.

Zu Frage 18:

- *Gab es mit den ausgewählten Personen für den Klimarat konkrete Gespräche im Vorfeld, bzw. fand ein Hearing statt?*

Es fanden keine konkreten Gespräche mit den ausgewählten Personen für den Klimarat im Vorfeld statt. Ebenso gab es kein Hearing.

Zu Frage 19:

- *Wie viele Personen haben am ersten Termin am 15./16. Jänner 2022 teilgenommen?*

82 Personen haben teilgenommen und 15 Personen haben sich entschuldigt.

Zu Frage 20:

- *Haben nach dem ersten Termin am 15./16. Jänner 2022 Personen für den weiteren Prozess abgesagt?*

Eine definitive Bilanz über weitere Absagen kann noch nicht gezogen werden.

Zu Frage 21:

- *Werden die teilnehmenden Personen öffentlich bekannt gegeben?*
 - a) *Wann?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Nein, die Teilnehmer:innen mussten sich nicht zu einer öffentlichen Bekanntgabe ihrer Namen oder Kontaktdaten verpflichten. Die Namen (samt Kontaktdaten) wurden von der Statistik Austria direkt dem Klimaratssekretariat übermittelt und sind auch meinem Ministerium nicht bekannt.

Der österreichische Klimarat folgt diesbezüglich den Beispielen der Klimaräte in Frankreich und dem Vereinigten Königreich, bzw. dem Bürgerrat in Irland. Ob und in welcher Form die Namen der Bürger:innen im Abschlussbericht enthalten sein werden, wird laut Auskunft der ARGE Klimarat mit den Teilnehmer:innen besprochen.

Manche Teilnehmer:innen sind von sich aus bereit, auch in der Öffentlichkeit (z.B. gegenüber Medien) aufzutreten. Dies erfolgt allerdings ausschließlich auf freiwilliger Basis. Beim ersten Klimarat-Wochenende gab es auch die Möglichkeit für alle Teilnehmer:innen anzugeben, dass keine Fotos oder Videoaufnahmen von ihnen veröffentlicht werden sollten.

Leonore Gewessler, BA

